

PRESSEMAPPE ZUR AUSSTELLUNG

Andreas Gursky – *nicht abstrakt*
02.07. – 06.11.2016
K20 Grabbeplatz

Pressekonzferenz und Vorbesichtigung: Donnerstag, 30.06.2016, 11.00 Uhr

- Dr. Marion Ackermann, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Andreas Gursky, Künstler

Inhalt

Presstext zur Ausstellung	2
Weitere Informationen: zum Künstler, Eröffnung, Edition	4

Text- und Bildmaterial zum Download: www.kunstsammlung.de/presse

STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ
K21 STÄNDEHAUS
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg
Alissa Krusch
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730
Fax: + 49 (0)211.83 81-120

presse@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

Andreas Gursky – nicht abstrakt

02.07. – 06.11.2016

K20 Grabbeplatz

Kuratorin: Marion Ackermann

Kuratorische Assistenz: Noura Dirani

In der Ausstellung *Andreas Gursky – nicht abstrakt* widmet sich der renommierte Düsseldorfer Fotokünstler eindrucksvoll den Fragen nach dem Abstraktionsvermögen des Mediums Fotografie. Anders als in der große Retrospektive, die 2012/13 im Museum Kunstpalast in Düsseldorf zu sehen war, zeigt der Künstler im K20 eine Werkgruppe von rund 20 teils großformatigen Fotografien, die sich dem Thema der Abstraktion widmen und kommentiert mit gezielten Interventionen pointiert die Sammlung am Grabbeplatz. Dadurch erhält diese erste Gursky-Ausstellung in der Kunstsammlung NRW einen sehr persönlichen Charakter. Die besondere Bedeutung dieses Projektes für den Künstler lässt sich auch daran ablesen, dass die Ausstellung erstmals einen über den bloßen Künstlernamen hinausweisenden Titel trägt.

Überhaupt bezieht Gursky zum ersten Mal Musik als ein wichtiges Element in eine Ausstellung mit ein: Begleitend zu den fotografischen Arbeiten ist eine minimalistische Soundinstallation des kanadischen Produzenten und DJs Richie Hawtin zu hören. In den rhythmisierenden Klangmustern der elektronischen Musik findet Hawtin Analogien zu Rastern und Wiederholungen als prägendes Stilmittel der bildnerischen Abstraktion Gurskys.

Andreas Gursky – nicht abstrakt verwirklicht eine Idee, die der Künstler seit längerer Zeit im engen Austausch mit der Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Marion Ackermann, diskutiert hat. Während dieser ungewöhnlichen Ausstellung bieten der Amerikanersaal (Robert-Rademacher-Galerie) und die Sammlungsräume im K20 den Rahmen sowohl für ausgesuchte ältere als auch für die neuesten Arbeiten des Künstlers. Diese aktuellen Werke hat Gursky speziell für das Projekt konzipiert und präsentiert nun zum ersten Mal Aufnahmen von Tulpenfeldern (o.T. XVIII, 2015), eine von Solarfeldern verfremdete Landschaft (*Les Mées*, 2016) und aktuelle Konsumschauplätze (*Mediamarkt*, 2016 oder *Amazon*, 2016).

Zu dem Ausstellungsprojekt gehört auch, dass Gursky mit den US-Künstlern der Nachkriegszeit wie Robert Rauschenberg, Ellsworth Kelly, Mark Rothko oder Barnett Newman in einen Dialog tritt. In Gurskys Vorgehen spiegeln sich zentrale Interessen des Künstlerfotografen: Einerseits ist es die Frage nach der Abstraktionsfähigkeit dieses Mediums. Andererseits geht es ihm um die künstlerische Auseinandersetzung, der

Paragone, zwischen Malerei und Fotografie. „Dadurch wird die Kunstsammlung selbst zur künstlerischen Wirkstätte von Andreas Gursky“, erläutert die Direktorin der Kunstsammlung NRW, Marion Ackermann, das Ausstellungskonzept.

Der Titel der Ausstellung *Andreas Gursky – nicht abstrakt* entspringt dieser intensiven Auseinandersetzung, die einen weiteren Höhepunkt vor dem Hintergrund der Werke amerikanischer Künstler aus dem Besitz der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen findet.

In seinen neuen fotografischen Arbeiten widmet sich Gursky auch den Fragen nach der Wiedergabe von Licht, Texturen und Farben. Der Besucher kann nachvollziehen, was Abstraktion im Werk dieses Künstlers bedeutet und wie sich seine spezifische Bildsprache im Laufe seines Schaffens über Jahrzehnte hin entwickelt hat. Seine abstrakten Arbeiten betitelt Andreas Gursky oftmals, ähnlich wie Wassily Kandinsky, mit römischen Ziffern.

Es waren erst die digitalen Verfahren der Fotografie und Bildbearbeitung, die es dem Künstler möglich gemacht haben, seine Bilder – wie sonst nur ein Maler – detailliert zu komponieren. Dabei widmet sich Gursky oftmals Themen von globaler Relevanz, wenn er beispielsweise den Massenkonsum oder den internationalen Börsenhandel (*Chicago Board of Trade III*, 2009) thematisiert. Gurskys Bilder haben dabei zwar immer einen dokumentarischen Charakter, aber sie werden erst durch den künstlerischen Eingriff zur Erinnerung an eine subjektiv erlebte Realität. Die Abstraktion dient dem Künstler schon seit Beginn seiner Arbeit als ein Mittel zur freien Komposition und bildet für ihn die unmittelbarste Nähe zwischen Malerei und Fotografie. Dennoch kann die Fotografie, so erklärt Gursky, nie vollends abstrahieren, da sie ja immer an einen Gegenstand gebunden ist.

Partner und Sponsoren

Die Ausstellung wird gefördert von:

Emirates
Stadtwerke Düsseldorf AG
Pinsent Masons Germany LLP

Unternehmenspartner: das Fashion- und Lifestyle-Unternehmen Breuninger
Medienpartner: Handelsblatt

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen

Zum Künstler

Andreas Gursky ist einer der international erfolgreichsten Fotografen. Seine Bilder befinden sich weltweit in den bedeutendsten Sammlungen, auch die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ist im Besitz von zwei Arbeiten Gurskys.

Im Jahr 1955 als Sohn des Werbefotografen Willy Gursky in Leipzig geboren, wächst er ab 1957 in Düsseldorf auf, wo er bis heute lebt und arbeitet. Nach seinem Studium der visuellen Kommunikation an der Folkwang-Hochschule in Essen (1977–1981) schloss er 1985 als Meisterschüler von Bernd Becher das Studium der Fotografie an der Kunstakademie in Düsseldorf ab.

Eröffnung und Begleitprogramm

Preview für Schülerinnen, Schüler und Studierende

Freitag, 1. Juli 2016

15.00 Uhr

Teilnahme ab 14 Jahren.

Eintritt frei, ohne Anmeldung. Bitte gültigen Schüler- oder Studentenausweis mitbringen!

Eröffnung der Ausstellung

Freitag, 1. Juli 2016

19.00 Uhr

Es sprechen:

- Marion Ackermann, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Christina Kampmann, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
- Thorsten M. Volz, Pinsent Masons Germany LLP

Eintritt frei. Keine Garantie für den Einlass.

Öffentliche Führungen

sonntags: 16.00 - 17.00 Uhr (*außer* 03.07., 07.08., 04.09.)

Nur Museumseintritt, nach vorheriger Anmeldung beim Besucherservice.
Begrenzte Teilnehmerzahl.

Weitere Informationen: www.kunstsammlung.de

Edition

Für die Reihe der Editionen Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen hat der Künstler
anlässlich seiner Ausstellung im K20 eine neue Edition geschaffen:

Andreas Gursky

ohne Titel XVIII – Lithographie, 2016

Editionen Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Preis: 2.000,00 Euro (inkl. MwSt.)

Weitere technische Angaben:

<http://www.kunstsammlung.de/besuchen/editionen.html>

Ausstellungsvorschau
Wolke und Kristall –
Die Sammlung Dorothee und Konrad Fischer

K20 Grabbeplatz
24.09.2016 – 08.01.2017

Pressekonferenz: 22.09.2016, 11.00 Uhr

Die Sammlung Dorothee und Konrad Fischer wird mit Abschluss des Jahres 2016 Teil der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. In der großen Ausstellung *Wolke und Kristall* werden erstmalig alle Werke aus dem umfangreichen Konvolut gezeigt.

Das vielfältige Material mit Installationen, Skulpturen, Bildern, Zeichnungen und Entwürfen macht den kunsthistorischen Umbruch vom Abstrakten Expressionismus zur konzeptuellen Kunst erlebbar und anschaulich. Die Sammlung beinhaltet Installationen der Minimal Art und Konzeptkunst von Carl Andre über Bruce Nauman bis Sol LeWitt.

Darüber hinaus weist sie Werke von Mario Merz, Jannis Kounellis und der Bewegung der Arte Povera auf. Vertreter wie Gregor Schneider, Thomas Schütte oder Paloma Varga Weisz schreiben die Entwicklung künstlerischer Installationskunst bis in die Gegenwart fort.